



Schweizer Fleisch-  
Fachverband  
Union Professionnelle  
Suisse de la Viande  
Unione Professionale  
Svizzera della Carne

Sihlquai 255  
Postfach 1977, 8031 Zürich  
info@sff.ch  
Tel. +41 (0)44 250 70 60  
Fax +41 (0)44 250 70 61

## Medienmitteilung

### ***Starker Anstieg bei den Rohmaterialpreisen – Metzger und Fleischverarbeiter im «Margen»-Sandwich***

### **Übermässiger Margendruck nicht mehr länger haltbar – Preis- anpassung zumindest bei Wurstwaren unausweichlich!**

***Zürich, 8. März 2019 – Nachdem die Rohmaterialpreise für Wurstwaren seit der letzten Anpassung im Jahr 2014 nur geringen Schwankungen unterworfen waren, hat sich die Situation seit Jahresbeginn massiv verändert. Dies ist einerseits dadurch bedingt, dass wegen der Hitzeperiode im letzten Sommer vergleichsweise viele Kühe geschlachtet und gleichzeitig rund 40% weniger Kuhhälften importiert wurden. Beide Faktoren führen dazu, dass sich die Preise für Rindswurstfleisch vor allem seit Jahresbeginn mit rund Fr. 1.50 pro kg massiv erhöht haben und voraussichtlich noch weiter ansteigen werden. Andererseits ist beim Schweinefleisch nach Jahren des Überangebotes erstmals wieder ein geringeres Angebot festzustellen, welches die Schlachtschweinepreise bereits stark ansteigen liess und sich sukzessive auch in immer höheren Schweinewurstfleischpreise äussert. Angesichts dieser parallel verlaufenden und auch angesichts der grösstenteils abgebauten Lagerbestände zusätzlich verschärften Erhöhung der Rohmaterialkosten für Rinds- und Schweinewurstfleisch erachtet der Schweizer Fleisch-Fachverband je nach individueller Kostensituation eine umgehende Preiserhöhung für Wurstwaren von 7 bis 10% als absolut notwendig. Nur so wird es auch in Zukunft möglich sein, den Schweizer Konsumentinnen und Konsumenten Fleisch bzw. Fleischwaren in ausreichenden Mengen anzubieten, die auch den Anforderungen an das Tierwohl, die Regionalität und die hohe Produktequalität gerecht zu werden vermögen.***

Bedingt durch die aktuellen Entwicklungen bei den Rohmaterialpreisen und dem auch angesichts des unverändert hohen Einkaufstourismus vermehrten Druck auf die Konsumentenpreise ist der finanzielle Spielraum im Metzgereigewerbe, aber auch bei den grösseren Fleischverarbeitern vor allem bei den Wurstwaren gerade in den letzten Wochen massiv unter Druck geraten.

#### **Unterschiedliche Ursachen für Preisentwicklungen bei Rohmaterialien**

Verantwortlich hierfür sind einerseits die Preisentwicklungen beim vor allem von Kühen stammenden Rindswurstfleisch, das sich seit Jahresbeginn um nurmehr Fr. 1.50 pro kg

(+ 14%) erhöht hat und auch weiterhin ansteigen wird. Ausschlaggebend dafür sind die Nachwirkungen des letzten Sommers, in welchem bedingt durch das damals durch die Trockenheit verursachte, sehr knappe Futterangebot vermehrt Kühe geschlachtet wurden, die in einem generell sehr knapp versorgten Markt nun zusätzlich fehlen. Aus demselben Grund, d.h. den vermehrten Kuhschlachtungen im letzten Sommer, wurden im letzten Jahr im Vergleich zum Jahr 2017 auch rund 40% weniger Kuhhälften importiert. Ein Umstand, der die derzeitige Knappheit an Rindswurstfleisch noch zusätzlich verschärft hat.

Andererseits ist seit einigen Wochen neu auch beim Schweinefleisch ein knappes Angebot zu verzeichnen, nachdem der Markt während Jahren durch ein Überangebot an Schweinefleisch geprägt wurde. Dies liegt darin begründet, dass sich durch die im Rahmen der Tierschutzgesetzgebung bedingte definitive Umsetzung des Spaltenbodenverbotes in der Schweinehaltung seit 1.9.2018, aber auch der hitzebedingt tieferen Fruchtbarkeit vieler Muttersauen im letzten Sommer die entsprechende Nachfrage an Schlachtschweinen derzeit nicht mehr decken lässt. Dies hat nur schon seit Jahresbeginn einen Anstieg der Schlachtschweinepreise um 60 Rp. pro kg Schlachtgewicht (+ 16%) zur Folge und wirkt sich immer mehr auch in einer sukzessiv einsetzenden Aufwärtsbewegung der Preise für Schweinewurstfleisch aus.

Hinzu kommt die Tatsache, dass gemäss unserem Kenntnisstand in vielen Unternehmen die Lager an Wurstfleisch mittlerweile geleert sind und folglich die damit verbundene Ventilfunktion höchstens noch begrenzt zur Verfügung steht. Dies hat bereits bzw. wird in nächster Zeit zu einem zusätzlichen Druck auf die Preisentwicklung beim Wurstfleisch führen.

Daneben gilt es, auch die Preisentwicklung bei den Wursthüllen zu beachten. So sind beispielsweise die Kosten für Schweinedärme innert kürzester Zeit von Fr. 0.78 auf Fr. 1.06 pro kg Wurstbrät (+ 45%) angestiegen.

### **Zunehmende Margenverengung nicht länger verkraftbar!**

Aufgrund der vorgenannten Tatsachen wird rasch klar, dass sich auf der Basis einer derartigen Entwicklung bei den Rohmaterialkosten die Preise im Endverkauf an die Konsumentinnen und Konsumenten über kurz oder lang so nicht halten lassen, sollten die einzelnen Metzgereien und Fleischverarbeiter nicht «ausgeblutet» bzw. in ihrer Existenz nicht weiter gefährdet werden. Der Schweizer Fleisch-Fachverband hält wegen dieser kritischen Kostensituation **eine sofortige Erhöhung der Wurstpreise je nach individueller Kostenlage um 7 bis 10%** für unumgänglich und zwar sowohl für Brühwürste wie Cervelas, Wienerli, Bratwürste wie auch für Rohwürste wie z.B. Landjäger, Salami. Dies würde zum Beispiel pro 100 g Cervelas einen Mehrpreis von rund 15 Rappen und pro 100 g Wienerli bzw. Kalbsbratwurst einen solchen von rund 20 Rappen bedeuten. Angesichts der absehbaren weiteren Erhöhungen der Schlacht tierpreise der Kategorien Rind und Schwein ist überdies nicht auszuschliessen, dass in nächster Zeit auch für Frischfleisch und die übrigen Fleischprodukte zusätzliche Preisanpassungen nach oben vonnöten sein werden.

## Pressekontakte:

Dr. Ruedi Hadorn, Direktor Schweizer Fleisch-Fachverband SFF, Tel.: 044 250 70 60,  
E-Mail: [r.hadorn@sff.ch](mailto:r.hadorn@sff.ch)

Pressestelle: Huber&Partner PR AG, Peter Zimmermann, Tel.: 044 385 99 99,  
Fax: 044 385 99 95, E-Mail: [contact@huber-partner.com](mailto:contact@huber-partner.com)

## Zusatzinformationen:

Durchschnittliche Preise für Wurstfleisch und den Verkauf im Detailhandel seit 2010  
(in Franken pro kg)

Durchschnittspreise	2010	2013	2014-17	2018	Jan. 19	Feb. 19	Diff. 18 / Febr. 19
<b>Einstandspreise Rohmaterial Wursterei</b>							
- Kalbfleisch II	13.00	12.80	13.01	13.11	13.20	13.50	+ 3.0%
- Rindfleisch II	8.00	8.20	8.77	10.18	10.70	12.00	+ 17.8%
- Schweinefleisch II*	7.80	7.10	6.83	6.52	6.80	6.80	+ 4.3%
- Rücken- / Wurstspeck	1.70	2.15	2.12	2.32	2.40	2.35	+ 1.4%
- Halsspeck	5.20	4.70	4.56	4.55	4.50	4.90	+ 7.7%
<b>Preise Detailhandel</b>							
- Entrecôte Rind	62.28	64.46	69.67	69.38	71.20	71.15	+ 2.6%
- Schulterbraten Rind	32.87	34.50	36.48	38.11	38.49	38.52	+ 1.1%
- Geschnetztes Kalb	47.37	49.17	49.04	51.60	51.65	51.49	- 0.2%
- Koteletts Schwein	22.24	25.69	25.13	26.56	27.65	28.58	+ 7.6%
- Stotzenplätzli Schwein	30.61	31.21	30.34	31.18	30.96	31.96	+ 2.5%
- Cervelas	15.03	14.97	15.63	15.71	15.75	15.74	+ 0.2%
- Wienerli	21.51	21.45	22.58	22.66	22.70	22.69	+ 0.1%
- Schweinsbratwurst	22.00	21.65	23.79	23.87	23.91	24.19	+ 1.3%
- Kalbsbratwurst	21.53	21.42	21.95	21.42	21.91	21.88	+ 2.1%
- Landjäger	25.54	25.59	27.09	25.59	26.80	26.86	+ 5.0%
- Salami CH, 1. Qualität	46.68	46.71	48.81	49.00	49.10	49.14	+ 0.3%

Quellen: MT Metzger Treuhand AG, Proviande

\* Kalenderwoche 10: Fr. 7.83 pro kg (+ 20.1% im Vergleich zum Durchschnitt des Jahres 2018)

T3 = mittlere Fleischigkeit bei mittlerer Fettbedeckung (gemäss Klassifizierungssystem CH-TAX)